

Zum Begriff **Soziokultur**

Unter Soziokultur versteht man die Summe aller kulturellen, sozialen und politischen Interessen und Bedürfnisse einer Gesellschaft oder einer gesellschaftlichen Gruppe.

Die Wortverbindung sozio-kulturell bezeichnet den engen Zusammenhang zwischen sozialen und kulturellen Aspekten wie Bedürfnissen gesellschaftlicher Gruppen und ihren Wertesystemen.

Soziokultur ist auch ein Fachbegriff der Kulturpolitik. Er bezeichnet eine direkte Hinwendung von politischen Akteuren und Kultureinrichtungen zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zum Alltag.

Orte der Soziokultur sind vor allem öffentliche (kommunale) Einrichtungen, die der Begegnung, Rezeption, Mitwirkung wie auch dem kulturellen Diskurs dienen – also u.a. Bürgerhäuser und Kulturzentren einschließlich öffentlich zugänglicher Stätten der Erwachsenenbildung (vhs, Bibliotheken). Viele solcher Stätten bieten auch Raum und Gelegenheit für eigen-engagierte Kulturarbeit von Künstler-, Musik-, Literatur-, Chor-, Laientheater-, Kabarett-, Dokumentations-Gruppen, aber auch sozial motivierten Initiativen (z.B. für Ökologie, Integration, Zeitgeschichte).

Im Zusammenhang sozialwissenschaftlicher Forschungen bezeichnet die Soziokultur das Ent- und Bestehen, die Entfaltung und Veränderung (inkl. Verschwinden) von Gemeinschaften. – Darüber hinaus ist vor allem eine eher empirische Bedeutung von Interesse: Man spricht von einer Soziokultur, wenn sich mehrere Individuen zu konkreten Zeiten für eine bestimmte Dauer an ein und demselben Ort aufhalten, kommunizieren, agieren und dadurch zu einer Art Gemeinschaft werden.

Ein Soziokulturelles Zentrum ist eine Einrichtung für kulturelle und soziale Vermittlung, Ermöglichung, Ausübung.

Soziokulturelle Zentren wurden in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1970er Jahren gegründet. Mit Angeboten aller Art (auch mit Beiträgen zur Förderung des künstlerischen Lebens, etwa in Sparten wie Theater, Musik, Literatur, Film, Bildende Kunst, Zeithistorie) wollen sie aktive Teilnahme am kulturellen und politischen Leben ermöglichen.

Zur Arbeit soziokultureller Zentren gehören:

- die Integration unterschiedlicher Altersgruppen, sozialer Schichten und Nationalitäten,
- die Unterstützung und Förderung sozialer und politischer Arbeit,
- die Verwirklichung demokratischer Entscheidungsstrukturen als Voraussetzung für aktive und eigen-verantwortliche Beteiligung möglichst vieler Menschen in diesen Zentren und in der sie tragenden Körperschaft (Stadt, Kreis, Gemeinde).

AGENDA

KULTUR MÜNSING

Aus der Vielfalt individueller Fähigkeiten, regionaler Traditionen, möglicher Finanzierungsressourcen, auch aus unterschiedlichen Mitarbeiterstrukturen und der sozialen Zusammensetzung der Nutzer hat sich jeweils eine heterogene Zentren-Landschaft entwickelt, die individuelle Spielräume öffnet.

Beispiele

Soziokulturelle Zentren betätigen sich heute mit unterschiedlicher Akzentuierung



in der Kinder- und Jugendarbeit (Kinderläden, Offene Bereiche, Hausaufgabenhilfe, Kreativkurse, Ferienfreizeiten, Berufsvorbereitung und -ausbildung, Beratung, Beschäftigungsprojekte, offene Werkstätten)



in der Stadtteilarbeit (Stadt/Gemeinde-Zeitung, Stadtteilstadt, Stadtteilfesten, entwicklungspolitische Initiativen, Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen, Vereinen und Schulen)



in der Programm- und Veranstaltungsarbeit (Theater, Kabarett, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Kino, Vorträge, Podien)



in der Seniorenarbeit (Kreativ- und Gesundheitsvorsorge-Kurse, soziale Versorgung, Geschichtswerkstätten, Tanzveranstaltungen, Buchausleihe)



in der Bildungs- und Informationsarbeit (Seminare, Workshops, Bildungsfahrten, Symposien, Sprachkurse).

Darüber hinaus sind Soziokulturelle Zentren stets auch „Dienstleister“

= Anbieter und Möglichmacher in einer Gemeinde, einem Stadtteil, einer Stadt oder Region. Sie überlassen den kulturell, sozial oder vopolitisch tätigen Vereinen, Gruppen, Initiativen geeignete Räumlichkeiten und technische Infrastruktur, stellen Proben- und Produktionsmöglichkeiten für Musik- und Theatergruppen, ferner Ateliers für Künstler und Werker zur Verfügung. Sie schaffen und unterhalten Kunst-Ausstellungsräume /flächen und -Leihstellen. Außerdem bieten fast alle Einrichtungen einen offenen Kommunikationsbereich mit kleiner Gastronomie.